

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser des LERNET-Reports,

die trotz Besucher- und Ausstellerrückgangs nach wie vor größte E-Learning Messe in Europa, LEARNTEC, hat in den letzten Wochen die Berichterstattung in einschlägigen Fachmagazinen und Newslettern bestimmt. Die Resonanz von Ausstellern und Besuchern auf die alljährlich im Februar stattfindende Messe war durchwachsen: 508 Stimmen hat eine Umfrage des Branchen-Online-Newsletters Checkpoint eingefangen. Konsequenz der Veranstalter aus den Ergebnissen: "Jeder Stein wird umgedreht!"

Die LERNET-Begleitforschung zieht ihr Resümee zur LEARNTEC mit einem Blick auf die dort beobachteten Trends im E-Learning-Markt. Unter der Überschrift „E-Learning Markt - Trends von der LEARNTEC 2005“ sind die sechs ausgemachten Trends zusammengefasst (Seite 9 bis 11).

Das Projekt Content Sharing stellte punktgenau zur LEARNTEC 2005 einen animierten Film zur Idee und zu den Zielen des Förderprojekts fertig. In sechs Minuten werden der Geschäftsmann Herr Schmiedemann aus Castrop-Rauxel, seine Investitionsabsichten in der Fischereiindustrie der Mongolei, sein Weiterbildungsbedarf für seine Mitarbeiter präsentiert und der Zusammenhang mit Content Sharing hergestellt.

Michael Schäfer berichtet über Idee, Inhalt und Resonanz der LEARNTEC-Besucher auf den Film, nicht ohne abschließend auch noch darauf hinzuweisen, wo der Film zu sehen ist (Seiten 3 bis 5).

„eQtv goes mobile“ heißt das neue Projekt im LERNET-Netzwerk, das Sibylle Wahl und Gabriele Korge vorstellen (Seiten 6 bis 8). So manchem dürfte das Projektkronym eQtv noch aus der ersten LERNET-Phase bekannt sein; in eQtv wurde rich media Lern-Content für vier verschiedene Branchen (Handwerk, Telekommunikation u.a.) entwickelt. Nun macht das Projekt diesen Content und die gesammelten Erfahrungen für die Gestaltung von mobilen Lernarrangements nutzbar.


Und falls Sie für den Urlaub oder ein verlängertes Wochenende noch eine Buchempfehlung benötigen, dann könnte das Handbuch von Daniela Mair: „E-Learning – das Drehbuch“ vielleicht etwas für Sie sein (Buchbesprechung S. 12).

Viel Spaß beim Lesen der April-Ausgabe des Reports!

- Ihr LERNET-Redaktionsteam -

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an: Dr. Lutz Goertz oder Anja Johanning, E-Mail: lernet@mmb-institut.de, Tel.: 0201 72027 -25 bzw. -23.



	Inhalt	02 
	LERNET - Content Sharing und Q.E.D. Content Sharing – Marketing multimedial Michael Schäfer, Content Sharing, PRO Management	
	LERNET Netzwerk-Projekte Innovative Lösungen für traditionelle Branchen – <i>eQtv goes mobile - Ein neues Projekt im LERNET-Netzwerk</i> Sibylle Wahl/Gabriele Korge, eQtv goes mobile, FhG-IAO	
	Service E-Learning-Markt – Trends von der LEARNTEC 2005 Buchbesprechung: E-Learning – das Drehbuch Das LERNET-Verbundprojekt in der Übersicht Impressum	

Content Sharing – Marketing multimedial

Um potentielle Kunden für den Content Sharing Marktplatz zu gewinnen, müssen diese vom Produkt Content Sharing begeistert werden. Hierzu muss den Interessenten jedoch erst das Funktionsprinzip des Content Sharing-Marktplatzes nahegebracht werden. Nur so können die diversen Funktionen und Vorteile für den Kunden verständlich vermittelt werden. Da es sich bei Content Sharing um ein relativ komplexes und erklärungsbedürftiges Produkt handelt, musste eine geeignete Darstellungsform gefunden werden.

Es stellte sich recht schnell heraus, dass die herkömmliche Beschreibung mit Hilfe von Text und Abbildungen relativ umständlich ist. So wurde die Thematik mit einem kurzen, einprägsamen Text nur unzureichend wiedergegeben, wogegen eine genauere Darstellung meist zu „trocken“ geriet.

Da es sich bei Content Sharing um einen E-Learning Marktplatz handelt, lag die Idee nahe, die Vorgänge auf dem Marktplatz mit Hilfe eines kurzen animierten Films zu erläutern. So kann der Kunde auf unterhaltsame Art und Weise mit dem Produkt vertraut gemacht werden. Dies ist vor allem für die Präsentation im Internet und auf Messen von Vorteil, da die potenziellen Interessenten dort sehr schnell entscheiden, ob sie sich eine Präsentation anschauen oder zur Konkurrenz weitergehen bzw. weiterklicken. Der animierte Film wurde im Flash-Format erstellt, wodurch eine einfache Einbindung in die Content Sharing-Website ermöglicht wird. Für die Präsentation auf Messen wurde eine CD-Version des Films produziert. Durchgeführt wurden diese Arbeiten von der Firma VIRTUS - Institut für neue Lehr- und Lernmethoden, zuständig für das Projektmanagement im LERNET-Projekt Content Sharing.



Screenshot: Content Sharing – Der Film: Herr Schmiedemann hat die Lösung für sein Problem gefunden.

LERNET - Content Sharing und Q.E.D.

◀ 04 ▶

Um dem potenziellen Kunden eine möglichst unterhaltsame und informative Erklärung des Content Sharing-Prinzips zu geben, wurde zu diesem Zweck eine kurze Geschichte verfasst und filmisch umgesetzt. Die Hauptfigur des Films, Herr Schmiedemann, möchte in der Mongolei in die Fischereibranche investieren. Dazu möchte er seine fünf Mitarbeiter speziell im Marketing und Management der mongolischen Fischereiindustrie schulen. Da aber seine Mitarbeiter weder die mongolische Sprache beherrschen, noch mit dem Fischereiwesen in der Mongolei vertraut sind und auch ihre Kenntnisse im Management vertiefen müssen, sucht er Schulungsmaterialien, die eben auf diesen Schulungsbedarf der Mitarbeiter eingehen. Zudem möchte Herr Schmiedemann, dass die Schulung seiner fünf Mitarbeiter netzbasiert erfolgt. Auf dem E-Learning-Markt findet Herr Schmiedemann jedoch keinen wirklich passenden Content, den er sofort einsetzen könnte. Zur gleichen Zeit versucht Dr. Gomboseren aus Ulan Bator sein Buch „Business und Management Administration“ mit dem Spezialgebiet „mongolisches Wirtschaften“ zu verkaufen, hat aber keinen Erfolg.

An diesem Punkt kommt der E-Learning Marktplatz Content Sharing ins Spiel. Über diesen Marktplatz kommen beide zusammen und können so Inhalte kaufen und verkaufen. Ein weiterer Pluspunkt des Marktplatzes ist die mögliche Kombination von weiteren Lerninhalten und die individuelle Anpassung der Lerninhalte für den Kunden. Im beschriebenen Film übernimmt diese Rolle Herr Fuchs, der Betreiber des Marktplatzes. Die mögliche Kombination der Lehrinhalte wird am Beispiel der Kurse „mongolisches Wirtschaften“ und „allgemeines Fischereiwesen“ gezeigt, die zusammengefügt genau den Bedürfnissen von Herrn Schmiedemann entsprechen. Weiterhin wird dargestellt, wie der Verkäufer die Lerninhalte in das System einstellen kann. So werden die Lerneinheiten als einzelne Koffer veranschaulicht, die mit Etiketten dargestellt als Kofferanhänger, sogenannten Metadaten (u.a. Informationen zum Preis, zu Urheberrechten, Lernziel und Lerninhalte) versehen werden. So wird die Suche nach passenden Lerneinheiten vereinfacht.

Die Qualitätsprüfung der eingestellten Lerninhalte wird ebenfalls durch die Visualisierung der Kurse als Koffer verdeutlicht. Im Film wandern die einzelnen Koffer bzw. in sich abgeschlossene Lerneinheiten bei der „Anlieferung“ durch eine Art Röntgenapparat, der die (teil-)automatische Qualitätsprüfung von eingestellten Lerneinheiten anschaulich darstellt.

Durch die insgesamt unterhaltsame Erklärung des Content Sharing Marktplatzes, die Anklänge an den Sprachstil der „Sendung mit der Maus“ aufweist, soll Aufmerksamkeit und Interesse der Besucher am Messestand oder auf der Homepage geweckt werden. Durch diese Art der Erklärung kann der Interessent sehr schnell und einfach das Grundprinzip des Content Sharing verstehen, ohne sich direkt mit technischen Fragestellungen auseinandersetzen zu müssen.

Auf der Lerntec 2005 war dies immer wieder zu beobachten. Interessenten, die am LERNET Stand vorbeikamen, wurden auf den Film aufmerksam und verfolgten ihn meist auch bis zum Schluss. Ein großer Teil der Besucher war abschliessend auch

LERNET - Content Sharing und Q.E.D.

◀ 05 ▶

noch für eine weitere Erläuterung des Content Sharing durch das Standpersonal offen und zeigte sich interessiert.



Der Film und weitere Informationen zum LERNET-Projekt sind auf der folgenden Website abrufbar:

<http://www.contentsharing.com>



Kontakt:

Michael Schäfer
Content Sharing
PRO Management GmbH
Huysenallee 66-68
45128 Essen
E-Mail: schaefer@pro-gmbh.com

LERNET Netzwerk-Projekte

◀ 06 ▶

Innovative Lösungen für traditionelle Branchen

eQtv goes mobile – Ein neues Projekt im LERNET-Netzwerk

Im Projekt eQtv (eQualifikations-TV) wurden multimediale Lernlösungen für kleine und mittelständische Unternehmen als abgeschlossene videobasierte Lerneinheiten konzipiert. Das Projekt ging auch der Frage nach, ob durch eQtv-Angebote Lernbedarfe gedeckt werden können.

Mit „eQtv goes mobile“ findet nun eine Weiterentwicklung statt. Ziel ist es, ein in den Arbeitsprozess integriertes Lernen bzw. den Zugriff auf kleinste Wissensbausteine zu ermöglichen. Weiter soll dem einzelnen Nutzer der gezielte Zugriff auf die „Tipps und Tricks“ von Experten ermöglicht werden.

Der Anwender soll mit den neuen Lösungen aus eQtv goes mobile direkt am Objekt lernen können. Er soll zudem aus dem Arbeitsprozess heraus auf Wissen zugreifen können, sobald er auf ein für ihn unlösbares Problem trifft. D.h., benötigt werden Lernlösungen, die auch als Wissensbibliotheken fungieren und auf die man über mobile Endgeräte zugreifen kann.

eQtv goes mobile: Erfolgskriterien

Der Forschung stellen sich damit zahlreiche neue Herausforderungen. Der Erfolg von Wissensbibliotheken basiert auf Inhalten, die aktuell, rasch zugänglich und strukturiert sind. Aktualität bei Wissensbibliotheken, die das Wissen vieler Experten unterschiedlichster Fachrichtungen enthalten, kann nur erzielt werden, wenn viele dezentrale Nutzer neue Inhalte einpflegen und die alten Inhalte aktualisieren – ein zentral beauftragter Experte oder gar ein externer Dienstleister könnte diese Aufgabe nicht erfüllen. Gleichzeitig sollen die vielen Einzelbausteine in einer Lösung integriert werden, die zugleich auch dem Lernen dient. Die Organisation des gesammelten Wissens über eine Struktur, die den Zugriff themenorientiert (für das Lernen) und problemorientiert zulässt, ist von erfolgsentscheidender Bedeutung. Die Struktur der Anwendung muss damit unterschiedliche Lesewege erlauben. Entlang des Arbeitsprozesses linear, aber auch in semantischen Netzen müssen Inhalte so angeordnet sein, dass Wissen immer zielspezifisch verfügbar ist und durch verwandte Themen ergänzt werden kann.

Erste Berichte zu einem Anwendungsszenario: Der „mobile Cappo“

Der „mobile Cappo“ (quasi ein mobiler Vorarbeiter) ist eine Multimedia-Lösung, die gemeinsam mit der Firma era Elektrotechnik (Herrenberg) entwickelt wird. Ziel ist es, die Maschinenbediener, die in der Produktion eine weitgehend automatisierte Anlage betreuen, bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Die bis zum jetzigen Zeitpunkt realisierte Lösung, der „virtuelle Cappo“, stellt auf einem stationären PC virtuelle Arbeitsanweisungen zur Durchführung von Wartungen zur Verfügung, bietet eine Hilfe bei der Suche nach Fehlerursachen (über Bildmaterial und textbasierte Erläuterungen) und leitet zur Fehlerbehebung an.

Evaluationsergebnisse zeigen, dass diese Anwendung grundlegend an die Bedarfe



LERNET Netzwerk-Projekte

◀ 07 ▶

von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) angepasst werden muss, wenn sie Akzeptanz bei KMU und individuellen Anwendern finden soll. Insbesondere gilt es, eine mobile Lösung zur Verfügung zu stellen, die sich durch Einsparung von Kapazitäten, die gerade der überlastete Vorarbeiter („Cappo“) oder andere Experten erbringen müssen, rechnet. Dazu muss der „virtuelle Cappo“ ein breiteres Aufgabenfeld übernehmen, insbesondere das der Schulung und des Einlernens von neuen Mitarbeitern.

Nach Evaluationen und Workshops wurden im Projekt nun Spezifikationen erstellt, die einerseits Schulungs- und Einlernsituationen unterstützen und andererseits direkte Aufwandsreduzierungen mit sich bringen. So wird der neue, der „mobile Cappo“ zur Arbeitsunterstützung und zum begleitenden Lernen eingesetzt werden: Ein Maschinenbediener meldet sich bei Aufnahme der Arbeit am mobilen Gerät (z.B. ein PDA) an, wählt seinen Arbeitsbereich aus und gibt an, welches Bauteil er gemäß Auftrag bearbeitet. Für den Arbeitsbereich und gemäß Arbeitsauftrag erhält er dann spezielle Informationen, die ihm bei der Ausführung der Arbeit behilflich sind. Zunächst wird ihm mitgeteilt, was sich, seit er zum letzten Mal in dem Arbeitsbereich tätig war, an Neuerungen ergeben hat. Er wird dann auf die entsprechenden Anleitungen z.B. zur veränderten Bestückung der Maschine geleitet.

Erst wenn der Bediener sich die neuen, visuellen Anweisungen angesehen hat (die „Lernanwendung“ durchgearbeitet hat), kann er mit dem „mobilen Cappo“ weiterarbeiten und landet auf der Übersichtsseite. Dort wird ihm z.B. aktiv gemeldet, an welchem Arbeitsplatz welche Wartung ansteht. Ist der Bediener nicht mehr im Detail informiert, wie die Wartung auszuführen ist, so findet er im „mobilen Cappo“ eine mit Bildern und/oder Videos visualisierte und mit Texten ergänzte Arbeitsanweisung vor.

Nach erfolgter Wartung wird die Durchführung über Eingabemasken dokumentiert. Der „mobile Cappo“ unterstützt auch im Fehler- oder Störfall. Stellt ein Bediener beispielsweise fest, dass ein Werkstück fehlerhaft produziert wird, so hilft ihm der „mobile Cappo“, den Fehler zu identifizieren sowie die Ursache ausfindig zu machen. Ähnlich wie im Wartungsfall leitet der Cappo bei Bedarf zur Fehlerbehebung an und bietet eine Eingabemaske zur Dokumentation der Fehlerbeseitigung an.

eQtv goes mobile: Veranstaltungen für Interessierte

Erste Projektergebnisse zum „mobilen Cappo“ werden am 01. Juni 2005 präsentiert. Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. und der Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., veranstaltet das Fraunhofer-IAO eine Fachtagung unter dem Titel „Erfahrungswissen verfügbar machen – Schlanke Lösungen für wissensintensive Bereiche in Industrie und Produktion“.

Neben der Entwicklung von Pilotprojekten mit mittelständischen Unternehmen hält das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation engen Kontakt mit Anwendern und Anbietern von E-Learning Lösungen. Im Projekt eQtv goes mobile wurde ein Runder Tisch aufgesetzt, der die unterschiedlichen Parteien zusammenbringt. Im April und Juli finden zwei weitere Sitzungen statt. Zu den Themen „Organisation“ und „Kosten-Nutzen-Bilanz“ diskutieren Teilnehmer



LERNET Netzwerk-Projekte

◀ 08 ▶

Probleme und Lösungen, das Für und Wider von Lernanwendungen, die als Wissensbibliotheken im Unternehmen zum Einsatz kommen.

-
-
-
-

Kontakt:

Sibylle Wahl oder Gabriele Korge
Fraunhofer Institut Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO)
Nobelstr. 12
70569 Stuttgart
Sibylle.Wahl@iao.fraunhofer.de
Gabriele.Korge@iat.uni-stuttgart.de
Tel.: ++49 (0)711 9 70-2261

E-Learning-Markt – Trends von der LEARNTEC 2005

Knapp 300 Aussteller (2003: 307; 2004: 315) und rund 8.000 Fachbesucher (2003: 9.000; 2004: 8.700) zählte die Karlsruher Messe- und Kongressgesellschaft nach eigenen Angaben auf der LEARNTEC.

Damit verzeichnet die LEARNTEC, anders als die jährlich in Berlin stattfindende Online Educa (2004: 118 Aussteller, 1.703 Besucher; 2003: 82, 1.486), erstmals leichte Einbußen. Die Veranstalter wollen dem mit einer gründlichen Reorganisation von Messe und Kongress entgegenwirken.

Was waren die wichtigsten Themen auf dieser Messe? Aus Sicht der LEARNTEC-Veranstalter, Fachbesucher und Aussteller aus der E-Learning Branche lassen sich neben den vielbeachteten LERNET-Themen „Qualitätssicherung“, „Qualitätsmanagement“, „Content Sharing“ sowie Software-Tools und Lernprogramme, weitere „Akzente“ bzw. Trendthemen beobachten:

1. Rapid E-Learning
2. Kollaboratives Lernen – Learning Communities, Weblogs, Wikipedia
3. Bildungscontrolling – Wissens-, Kompetenzbilanzen
4. Mobile Learning
5. Akkreditierung und Zertifizierung von E-Learning-Anbietern und/oder Produkten
6. Bildungs-Import und Bildungs-Export: Globalisierung im Bildungsmarkt.

1. Rapid E-Learning

Lösungen für die schnelle und rasche Erstellung von Lernangeboten mit Microsoft-Office-Programmen wie Power Point oder mit einfach handhabbaren Autorentools stoßen bei Fachbesuchern auf großes Interesse: Aussteller mit Informationen und Softwarelösungen für das so genannte „Rapid E-Learning“ wurden stark frequentiert. Die Hoffnung der Interessenten dabei ist, relativ kostengünstig und zeitnah E-Learning-Angebote auch durch eigene Fachkräfte im Unternehmen erstellen zu können. Inwieweit sich dieser Trend durchsetzt, bleibt abzuwarten.

2. Kollaboratives Lernen – Learning Communities, Weblogs, Wikipedia

„E-Learning entwickelt sich (...) von der individualisierten, formalen Instruktion zur prozessnahen, kollaborativen Community, die Social und Corporate Capital hervorbringen kann. In drei Jahren werden die bestehenden Formen von E-Learning weitgehend verschwunden sein“. Dieses Statement von Prof. Dr. Dietmar Treichel in der Kongress-Sektion „Learning Communities“ spiegelt den Trend wider, Lern-Gruppen parallel zu E-Learning-Angeboten zu etablieren oder in Organisationen sogenannte Communities of Practice einzuführen.

Zunehmende Rationalisierungsprozesse in Organisationen, die verkürzte Halbwertszeit des Wissens sowie die Abwendung von fordistischen Produktionsmethoden lassen die Bedeutung des Wissens von Mitarbeitern steigen. Als Instrumente für das Management des Wissens und des lebenslangen Lernens scheinen kollaborative Formen wie z.B. (Learning) Communities, aber auch Weblogs und „Wikis“ (kollaborativ erstellte kostenlos zu nutzende Online-Lexika) geeignet zu sein.



3. Bildungscontrolling

Unter dem Leitthema „Human Capital“ wurden Instrumente für „Wissens-, Kompetenzbilanzierung und Bildungscontrolling“ diskutiert. Die Sektion war sehr gut besucht, was als Barometer für die Bedeutung des Themas angesehen werden kann – müssen doch Personalverantwortliche und Bildungsanbieter immer häufiger eine Antwort auf die Frage parat haben, wie sich Weiterbildung für ihr Unternehmen rechnet.

Die Wege zur Bilanzierung des „Human Capital“ sind allerdings sehr vielfältig. Eine für alle Fachexperten plausible Erhebungsmethode existiert noch nicht.

4. Mobile Learning

Mit der "mobilelearningarea" wurde zum ersten Mal auf der LEARNTEC eine Sonderschau veranstaltet, die als Startschuss für kommende mobile Lern-Anwendungen zu verstehen ist. Mobile Learning ist in manchen Berufszweigen schon etabliert, beispielsweise bei Versicherungsvertretern oder Wartungsmitarbeitern. Andere Anwendungsfelder werden derzeit getestet. Auch die technologische Infrastruktur muss noch ausgebaut werden, damit das Lernen via Handy oder PDA wirklich effizient ist.

5. Akkreditierung und Zertifizierung

Ein von allen Beteiligten anerkanntes Zertifikat für E-Learning-Anbieter oder einzelne E-Learning-Produkte ist noch nicht in Sicht. Aber anders als in früheren Jahren existieren inzwischen erste vielversprechende Ansätze und eine gute Basis zur Einordnung bestehender Kriterienlisten und Klassifizierungen. Der Anstoß hierzu kam vor allem aus verschiedenen EU-Projekten zur Qualität im E-Learning, die in Zukunft als „The European Foundation for Quality in E-Learning“ auftreten werden. Auf der Learntec 2005 zeichnete sich in Sachen Zertifizierung eine interessante Entwicklung ab. Die Zulassung durch die ZFU, die auf der Basis des Fernunterrichtsgesetzes auch viele E-Learning-Angebote betrifft, könnte in Zukunft nur noch formale und organisatorische Kriterien betreffen. Die inhaltliche Qualitätsprüfung, so der Vorschlag des Deutschen E-Learning-Netzwerks „D-ELAN“, würde demnach von der Branche selbst vorgenommen. Hierfür müsste von den einschlägigen Verbänden eine unabhängige Prüfstelle eingerichtet werden.

6. Bildungs-Import und Bildungs-Export: Globalisierung im Bildungsmarkt

Die zunehmende Öffnung nationaler Bildungsmärkte für ausländische Mitbewerber wird durch internationale Abkommen, die derzeit verhandelt werden (z.B. GATS - Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen), verstärkt. Eine deutsche Initiative zur Auslandsförderung von Weiterbildungern mit Präsenzangeboten ist die Arbeitsstelle iMOVE, die seit 2001 deutsche Weiterbildungsanbieter bei der Erschließung internationaler Märkte berät. Die Internationalisierung wird auch den E-Learning-Markt erfassen, wie Prof. Dr. Michael Nagy von SHR Learnlife AG bestätigt: „E-Learning (wird) zu einem wichtigen Deutschen Exportartikel und zu einem Wachstumsmotor der Volkswirtschaft“.



LERNET hat die Trends früh erkannt

Betrachtet man die sechs genannten Trends, so erweisen sich die abgeschlossenen ebenso wie die aktuellen LERNET-Projekte als Vorreiter, die viele der genannten Entwicklungen schon berücksichtigt haben. In den elf Einzelprojekten wurden schon in der frühen Phase der Forschungsarbeiten Lösungen für die rasche und kostengünstige Produktion von E-Learning-Angeboten entwickelt (Beispiel: VOCAL). In anderen Projekten wurden Dozenten und Fach-Experten bei der Produktion von Inhalten wie z.B. Fallstudien (prodela), der Entwicklung von Drehbüchern (I-can-EIB) oder der Erstellung von Skripten für den Unterricht (Go2Learning) mit einbezogen.

Kollaboratives Lernen bildete bei vielen LERNET-Projekten einen Schwerpunkt. Zwei Projekte konzentrieren sich im wesentlichen auf die Entwicklung von (Learning-) Communities.

Die Erkenntnis, dass sich der Einkauf von Bildungsangeboten für die Kunden rechnen muss, hat in den LERNET-Projekten dazu geführt, dass sie die Produktionsprozesse modularisiert haben. Zudem berücksichtigten sie auch, dass das Angebot nahezu unabhängig von der technischen Infrastruktur lauffähig sein muss. So können LERNET-Projekte, angepasst an die Bedarfe und an das Budget der Kunden maßgeschneiderte Lösungen anbieten.

Mobiles Lernen wurde in einem der elf LERNET-Projekte (I-can-EIB) bereits angedacht, im derzeitigen LERNET-Projekt Q.E.D. wird es systematisch behandelt. Dort werden Bedarfsanalysen erstellt und ein Referenzmodell für die Produktion von mobilen Lernangeboten entwickelt.

Akkreditierung und Zertifizierung von E-Learning-Anbietern und E-Learning-Produkten ist ein Thema, das bereits in der AG Content Sharing in der ersten LERNET-Phase diskutiert und als Arbeitspaket im LERNET-Projekt Content Sharing integriert wurde. Geplant ist die Entwicklung eines Qualitätssiegels LERNET, das auf content-sharing-fähige Angebote bzw. auf Produzenten hinweist, die derartige Angebote erstellen. Auch die internationale Ausrichtung der LERNET-Projekte ist in Ansätzen verwirklicht worden. Sie schauen sozusagen über den nationalen „Tellerrand“. Einige der elf abgeschlossenen LERNET-Projekte haben bereits Geschäftskontakte zu arabischen (u.a. Saudi-Arabien), osteuropäischen (u.a. Russland) und US-amerikanischen Unternehmen bzw. öffentlichen Einrichtungen aufgebaut.

Schließlich sind die beiden neuen Förderschwerpunkte Content Sharing und Q.E.D. in internationalen Gremien zur Entwicklung von Qualitätsstandards aktiv tätig.

LERNET-Begleitforschung, MMB

Buchbesprechung: E-Learning – das Drehbuch

Daniela Mair (2004): E-Learning – das Drehbuch. Handbuch für Medienautoren und Projektleiter. Springer-Verlag: Berlin, Heidelberg. ISBN: 3-540-22070-4. Preis: EUR 49,95.

Die inhaltliche Umsetzung eines WBT oder CBT steht und fällt mit dem Drehbuch. Deswegen sind sich grundlegend alle E-Learning Produzenten einig, dass die Drehbucherstellung mit größter Sorgfalt durchgeführt werden muss. Sorgfalt heißt in diesem Fall u.a., dass für Produktionszeit und Drehbuchentwicklung die einzuplanenden zeitlichen Ressourcen in etwa gleich hoch sein sollten.

Das Handbuch „E-Learning – das Drehbuch“ der Medienautorin und Beraterin für E-Learning, Daniela Mair, befasst sich ausführlich mit der Drehbucherstellung, berücksichtigt dabei aber auch die notwendigen Vorarbeiten hin zu diesem Endprodukt der inhaltlichen Feinkonzeptionsarbeit eines E-Learning-Projekts.

Medienautoren und Projektleiter in Unternehmen, die mit Medienagenturen in der Konzeptionsphase bzw. speziell in der Drehbucherstellung zusammenarbeiten, erhalten wertvolle Tipps und Tricks, wie sie ein E-Learning-Projekt im Unternehmen auf den richtigen Weg bringen.

So werden Kosten- und Zeitaufwand für die einzelnen Arbeitsschritte in der Konzeptionsphase, die Berufsbilder von ausgewählten Projektbeteiligten (Screendesigner, Grafiker und Software-Entwickler u.a.), die didaktische Gestaltung und Anordnung von Bildschirmseiten, die Optionen der Navigation durch WBTs/CBTs und mögliche Werkzeuge zur Drehbucherstellung thematisiert.

Medienautoren und Projektleiter in Unternehmen werden von der Autorin „gebrieft“, um in Verhandlungen mit Auftraggebern bzw. externen Dienstleistern zu gehen, „gute“ von „schlechten“ Medienautoren zu unterscheiden und die Konzeptionsphase mit einem qualitativ hochwertigen Drehbuch abzuschließen.

Ein weiteres Plus dieses Buchs sind Hinweise auf Fallstricke, die sich oft erst bei Einführung und Nutzung des konzipierten E-Learning-Angebots zeigen: Wie überzeuge ich den Chef? Wie motiviere ich die Zielgruppe? Welche Art von E-Learning eignet sich?

Checklisten, Glossar, Literaturhinweise im Anhang und eine CD-ROM, die die Checklisten noch einmal in elektronischer Form zentral bündeln, runden das praxisnahe Buch ab.

Alles in allem ist „E-Learning – das Drehbuch“ ein gut strukturiertes und eingängiges Buch, das als Handbuch vor allem E-Learning-Neueinsteigern empfohlen sei. Nicht zuletzt auch für Projektleiter in Unternehmen, die keine externen Medienagenturen bzw. Medienautoren einbinden möchten, enthält das Buch wertvolle Tipps für die Konzeptionsphase und Drehbuch-Entwicklung.

Anja Johanning, LERNET-Begleitforschung, MMB

Service	◀ 13 ▶
	<p>Das LERNET-Verbundprojekt in der Übersicht</p> <p>clear2b E-Learning Business Community für KMU www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/clear2b/profil.htm</p> <p>ContentSharing (CS) Business-Modell zur Distribution von digitalen Lern-Inhalten www.contentsharing.com</p> <p>eQtv Qualifikations-TV für den Mittelstand www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/eqtv/profil.htm</p> <p>Go2Learning Web-basierte Lehr-, Lern- und Arbeitsplattform für die deutsche Bauindustrie zur Unterstützung von Präsenzlehre und eigenverantwortlichem, selbstorganisiertem Lernen www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/go2learning/profil.htm</p> <p>HALMA Handwerksorientierte Lernarrangements für unternehmerisches Denken und Handeln im Zeitalter von Multimedia-Anwendungen www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/halma/profil.htm</p> <p>I-can-EIB Innovative CBT-Architektur im Internet für den Europäischen Installationsbus (EIB) im Elektrohandwerk www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/icaneib/profil.htm</p> <p>LEVER „Lernforum Verlagswesen“ www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/lever/profil.htm</p> <p>NET-CA-T Innovative netzbasierte Unterrichtsmodule zur Vermittlung neuer CA-Technologien als Best-Practice-Beispiel für holz- und metallverarbeitende KMUs www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/netcat/profil.htm</p>

	Service	14
<p>Impressum</p> <p>LERNET-Report</p> <p>Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA)</p> <p>Projekträger: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Projekträger Multimedia des BMWA</p> <p>Begleitforschung und Redaktion : MMB Institut für Medien- und Kompetenzforschung Dr. Lutz Goertz</p> <p>Gestaltung: Kai Kosmalski</p> <p>Entwicklung des Layoutkonzepts: Adolf Grimme Institut</p> <p>Falls Sie den LERNET-Report in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, falls Sie ihn weiter empfehlen möchten oder uns auch in anderer Hinsicht etwas mitteilen möchten, schicken Sie uns doch einfach eine Mail: lernet@mmb-institut.de oder rufen uns an: Tel.: 0201 72027-23.</p>	<p>NetLIm Netzbasieretes Lernen für die Immobilienwirtschaft www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/netlim/profil.htm</p> <p>prodela Produktivitätssteigerung durch problemorientiertes on-Demand-Lernen am Arbeitsplatz www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/prodela/profil.htm</p> <p>Q.E.D. Qualitätsinitiative E-Learning in Deutschland www.qed-info.de/</p> <p>VOCAL Virtual Online Computer-Aided Learning -Netzbasieretes Lernen im Handwerk www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/vocal/profil.htm</p> <p>WebTrain Netzbasieretes Lernen für E-Government www.lernet-info.de/pages/de/internet/projekte/webtrain/profil.htm</p>	